



## Agrofarm Knau – Futtererbsen für Schweine

**Neun Prozent ihrer Ackerflächen hat der Unternehmensverbund Agrofarm Knau eG im vergangenen Jahr mit Erbsen bestellt, die zum großen Anteil als eigenes Futtermittel für die etwa 1.300 Mastschweine und im geringen Umfang auch für das Milchvieh dienen. Der Rest geht an die Firma Emsland-Stärke in Golßen, die daraus Proteine für Fischfutter macht und an Futtermittelhändler vor Ort.**

Produktionsleiter Frank Bereuther baut seit 1998 Erbsen an. Die ersten Versuche klappten so prima, dass die Flächen ständig erweitert wurden. „Es stellte sich heraus, dass die Erbse gut zu den Schieferverwitterungsböden in unserer Region passt, weil sie mit der relativen Trockenheit im



Frühjahr zurechtkommt“, erklärt Bereuther. Von früher 90 ha Anbau hat er um fast das Dreifache aufgestockt. Begründung: „Wir vermarkten unsere Schweine komplett selbst. Im Dezember 2015 entschlossen wir uns aufgrund der Preismisere, unsere Milch mit garantiert gentechnikfreien Futtermitteln zu produzieren. Bei den Erbsen kommt noch hinzu, dass sie nicht nur gentechnikfrei, sondern auch noch regional produziert sind“, so Bereuther. Das wissen die Kunden zu schätzen.

### Erbseinsatz bei Mastschweinen

Die Thüringer nutzen ihre Erbsen innerbetrieblich zur Schweinefütterung der zirka 1.300 Mastschweine – mit sehr gutem Ergebnis. Die Eigenmischung für den Vormastabschnitt in der Schweinemast (von 25 bis 40 kg) enthält 10 % Erbsen. Auch in der Anfangs- und der Endmast konnte in dem Mischfutter ein Teil des Sojaextraktionsschrotes durch die eigenerzeugten Erbsen mit Rationsanteilen von 15 bzw. 20 % ersetzt werden. Ob ausgehend von der guten Verfügbarkeit auch höhere Einsatzraten der Erbsen in den beiden Mastphasen Vorteile bringen könnten, sollte durch einen Fütterungsversuch in Zusammenarbeit mit der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft abgeklärt werden. Dazu kamen die nachfolgend aufgeführten Komponenten zum Einsatz. Als nährstoffseitig sinnvolle Ergänzung zu den betrieblichen Erbsen wurde Rapskuchen eingesetzt, der im Betrieb aus der Milchkuhfütterung zur Verfügung stand. Für eine Absicherung der Gehalte an essentiellen Aminosäuren enthielten die Mineralstoffgemische entsprechend angepasste Anteile.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Das Demonetzwerk Erbse / Bohne wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie



Komponenten	Mittelmast	Mittelmast – Erbse +	Endmast	Endmast – Erbse +
Winterweizen in %	37	33	27	25
Wintergerste in %	32	30,5	41	36,5
Sojaex.schrot in % (44% Rohprotein)	11	6,5	3,0	-
Futtersäure in %	1	1	1	1
Sojaöl in %	1	1	1	0,5
<b>Erbsen in %</b>	<b>15</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>27</b>
Rapskuchen	-	5	5	7,5
Mineralfutter	3,0	3,0	2,5	2,5
Umsetzbare. Energie in MJ	12,9	12,9	12,7	12,8
Rohprotein %	16,0	16,0	15,0	15,3
Lysin %	0,99	1,00	0,91	0,93
Kosten €/dt	20,50	20,26	19,74	19,39

Die Mastschweine beider Fütterungsvarianten wurden gleichzeitig in den Maststall mit Tiefstreu und ad libitum Trockenfütterung eingestallt sowie im Mittel 95 Tage bei ca. 45 kg Einstallgewicht zu schweren Schlachtschweinen gemästet. Die erfassten Mast- und Schlachtleistungen lagen in den erbsenbetonten Varianten auf demselben Niveau wie in den sojabetonten Rationen. Auch waren die Tiere bei bester Gesundheit. Bei den Futterkosten pro Ration waren nur geringe Unterschiede festzustellen. In der Endmast war eine sojafreie Ration mithilfe von Rapskuchen ohne Abstriche bei der Mastleistung möglich. Die folgende Tabelle gibt einen Ergebnisüberblick.



Variante	Eingestallte Tiere in Stück	Schlachtkörpermasse in g	Zunahme in g/Tag	Muskelfleisch in %	Futtermittelaufnahme in kg/Tag
Betriebsration	249	103,3	869	55,68	3,3
Erbse+	249	107,1	918	56,09	3,1

Demnächst wird noch ein zweiter Fütterungsversuch mit Erbsenrationen bis 30 Prozent durchgeführt. Bis dieser Versuch ausgewertet ist und somit die optimale Ration festgelegt werden kann, bekommen die Mastschweine die ursprüngliche Ration von 15 bzw. 20 Prozent Erbsen.

Fotos: Frank Bereuther Agrofarm Knau (Erbse), S.Weise, Agrofarm Knau (Schweine)

## Weitere Informationen

[www.demoneterbo.agrarpraxisforschung.de](http://www.demoneterbo.agrarpraxisforschung.de)

Der Betrieb Agrofarm Knau ist Mitglied im Demonstrationsnetzwerk Erbse / Bohne, das durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie gefördert wird.